

Evangelischer Kirchenkreis sammelt ausrangierte Handys ein

Der Erlös geht an drei Projekte für Menschenrechte

Der Evangelische Kirchenkreis Hattingen-Witten beteiligt sich an der Aktion „Handy-Boxen NRW“ und sammelt hierfür Altgeräte. Allein in Deutschland werden jedes Jahr mehr als 35 Millionen neue Handys gekauft – weltweit wird die Zahl der Schlummer-Handys auf 104 Millionen geschätzt. „Darin enthalten sind unter anderem zwei Tonnen Gold“, weiß Wilfried Ranft, Umweltbeauftragter des Kirchenkreises.

„Wir wollen über die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Handyproduktion aufklären“, sagt er. Die Mobilfunkgeräte würden diebstahlsicher aufbewahrt und an die Telekom weitergeleitet. „Die Telekom gewährleistet auch den Schutz der auf dem Gerät gegebenenfalls noch vorhandenen Daten.“

Das über die Wiederverwertung erwirtschaftete Geld behält der Telefonanbieter aber nicht selber, sondern spendet es an drei

von den Aktionspartnern vorgeschlagene Menschenrechtsprojekte. In einem Flugblatt sowie auf der eigens eingerichteten Homepage gibt es Informationen über die Projekte „Nicht reden –



handeln!“ in Südafrika, „Gitarren statt Gewehre“ in der DR Kongo sowie „Hoffnung für Landraub-Opfer“ auf den Philippinen.

„Handy-Box NRW“ ist u.a. ein Projekt vom Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche Westfalen, dem Amt für Jugendarbeit und Brot für die Welt.

Eine erste Abgabestelle wurde in der Zentrale des Kreiskirchenamtes an der Wideystraße 24 in Witten eingerichtet.

i Weitere Informationen gibt es auf einem Flugblatt sowie im Internet auf www.handyaktion-nrw.de

Pfarrer Wilfried Ranft, Umweltbeauftragter des Evangelischen Kirchenkreises Hattingen-Witten, appelliert für einen bewussteren Umgang mit Rohstoffen.

FOTO: NIKI